



*Neues aus der Welt der Wissenschaft*

[ [ORF ON Science](#) : [News](#) : [Technologie](#) - [Wissen und Bildung](#) - [Gesellschaft](#) ]

## Für eine neue Bundesverfassung!

Das österreichische Bundesverfassungsrecht ist ein ruinenhafter Torso. Seine Chaotik ist seit Jahrzehnten bekannt und man hat damit im Kreis der Verfassungsmandarine zu leben gelernt.

### Politisierter Verfassungsgerichtshof

Die politischen Akteure konnten überdies bis vor kurzem mit diesem Instrument geradezu nach Belieben operieren. Seitdem die alte Verfassungspartnerschaft von Rot und Schwarz nicht mehr besteht, hat es die Regierung schwerer. Sie operiert als schwarz-blaue Koalition mit einfacher Mehrheit und riskiert Anfechtungen durch die Opposition beim Verfassungsgerichtshof.

Dieser politische Gerichtshof wird dadurch noch mehr politisiert. Das ist gut, denn dadurch wird das Verfassungsrecht in seiner Problematik publik.

Ansonsten wird seine Problematik nur bei Jubiläen und unter Experten diskutiert. Aber durch diese Reflexionen wird aus dem Chaos kein Kosmos.

### Deformation und Reformation der Verfassung

Seit Jahrzehnten wird die Bundesverfassung als baufällig, ausgehöhlt und Papiertiger bezeichnet. Wiederholt wurde eine Krise des Verfassungsstaates diagnostiziert. Die Verfassung habe als wichtigstes Symbol für die Berechenbarkeit der Politik abgedankt.

Trotz der ausufernden flüssigen Verwaltungsrechtsmasse waren aber alle Versuche größerer Reformen zum Scheitern verurteilt. Sie blieben bestenfalls Konzepte ohne Konsequenzen.

Auch die Projekte einer Textbereinigung und Wiederverlautbarung wurden nicht verwirklicht. So wurde Verfassungsrecht im Großen "deformiert", im kleinen bei Gelegenheit den Realitäten und den Bedürfnissen entsprechend "reformiert".

### Vorbild Schweiz?

In den politischen Kräften und Institutionen fehlen die Initiativen und der Konsens, welche das chaotische und ruinenhafte österreichische Bundesverfassungsrecht zu einer Verfassung machen könnten. Wo sind die

demokratischen Energien, welche die Verfassung für ihre ordnungsstiftende Aufgabe wieder errichten könnten, wie dies der Prozess der vor kurzem abgeschlossenen Totalrevision der Schweizer Verfassung uns gezeigt hat?

#### Große Reformthemen werden ausgespart

Eine emotionelle politische Bewegung für die Verfassungspolitik ist nicht vorhanden. Die politischen Kräfte beschränken sich auf Postulate, die auf ihre Interessen zurecht geschnitten sind. Die Reform der kleinen Schritte mag weitergehen und die Verfassung noch mehr verwaltungsmäßig formulieren.

Aber die großen Themen: Reform der Grundrechte, Neuverteilung der Zuständigkeiten im Dreiebenenföderalismus, Ausbau der Verfassungsautonomie der Länder, Reform des Regierungssystems - das alles wird voraussichtlich nicht gelöst werden.

#### Herausforderung für Zivilgesellschaft

Im Hinblick auf die EU-Entwicklung ist eine neue Verfassung gefragt. Der Schweiz ist es ohne EU gelungen, nach Jahrzehnten eine neue Verfassung zu erstellen, die kurz und gut ist. Gelingt es uns in der EU, die selbst auf der Suche nach einer neuen Verfassung ist, eine neue Verfassung zu finden?

In der jetzigen politischen Gesamtsituation ist bei uns die Zivilgesellschaft als solche herausgefordert, Verfassungsentwürfe zu erstellen. Solche "Privatentwürfe" werden nicht ohne politische Konsequenzen bleiben.

Sie werden in den Polylog der Politik eingehen und vielleicht ein neues Verfassungsgespräch einleiten. Mit dem Plädoyer für ein solches Gespräch und für Privatinitiative sind alle angesprochen, die Österreich in guter Verfassung sehen wollen.

...

---

Gibt es ein "minderheitenfreundliches Mehrheitswahlrecht"? Der Rechtswissenschaftler Klaus Poier bejaht dies und diskutiert in seiner Antwort auf Manfred Welan das österreichische Wahlrecht vor aktuellem politischen Hintergrund.

→ [Mehrheitswahlrecht zur Diskussion](#)

---

...

[ [ORF ON Science](#) : [Manfried Welan](#) : [Gesellschaft](#) ]

IHR KOMMENTAR ZU  
DIESEM THEMA 

[pkoller](#) | 04.05, 11:26

verfassung eine lachnummer  
spätestens seit die grosse koalition die verfassung am  
laufenden band dazu missbraucht hat, bedenkliche  
regelungen durchzudruecken und ueber ihr  
absehbares ableben hinaus dem zugriff darauf durch  
regierungen mit einfacher mehrheit zu entziehen, muesste  
eigentlich fuer denkende oesterreicher der respekt vor der  
verfassung dahin sein.

angebracht waere eine totalreform und ein gewaltiges  
abspecken.

ich bin zwar kein Jurist, könnte mir aber grob folgende Struktur vorstellen:

1) die MRK als Verfassung;  
2) als Amendments dazu Punkte, die die Staatsform regeln (mir am liebsten wäre da ein Schritt weg von der repräsentativen Demokratie hin zur Plebiszitären, direkten, denn erstere ist wohl durch permanenten Missbrauch seit dem Krieg hinlänglich diskreditiert, endlich die Durchführung der Gewaltenteilung - Legislative (Parlament) und Exekutive (Regierung) sind derzeit fast nicht zu unterscheiden, Verbot des sozialpartnerschaftlichen Einflusses als nie gewählte Schattenregierung, Weg von der derzeitigen Parteiendominanz hin zu einer Stärkung eines Wahlkreissystems, bei dem der gewählte Abgeordnete direkt seinen Wählern und nicht der Partei verantwortlich ist und jederzeit abgesetzt werden kann, etc)

3) als wichtigsten Punkt: Verfassungsänderungen nur als Ergänzung/Änderung der Amendments möglich, und bei zweifacher Mehrheit: jene im Parlament, und jene des Volkes; Inkrafttreten nur nach Überprüfung durch VfGH, wenn die Neuregelung der bestehenden Verfassung nicht widerspricht.

Aber das wird nie kommen: zu viele Interessen der Mächtigen (V.a. Machterhalt und Kontrolle über Machtweitergabe) kämen dabei unter die Räder.

peter 

[gsandtner](#) | 04.05, 17:49  
Welan Berater von Klestil  
Was sagen die Juridischen  
Fakultäten der Universitäten  
zu solch wirrer Bodenkultur ?

A. Gsandtner

[parisdakkar](#) | 03.05, 22:37  
Zeter und Mordio.  
Zitat: Das österreichische Bundesverfassungsrecht ist ein ruinenhafter Torso. Seine Chaotik ist seit Jahrzehnten bekannt und man hat damit im Kreis der Verfassungsmandarine zu leben gelernt.  
Und wenn die Susi oder der Joerg sagt, ist es ein Angriff auf den "Rechtsstaat". :-D 

[sensortimecom](#) | 03.05, 22:15  
Umwandlung in ein Emirat  
Ich würde vorschlagen - nachdem es in Kürze sowieso "Wasserscheichs" geben wird - die 9 Bundesländer in SCHEICHTÜMER umzuwandeln, denen ein EMIR (oder Sultan) vorsteht. Das Parlament kann aufgelöst und in einen Harem umfunktioniert werden. Um die 2 Billionen ÖS Staatsschulden leichter zu bedienen, wäre es angebracht, eine Konföderation mit den Vereinigten Arabischen Emiraten zu bilden. Auch Brunei wäre diskutabel... 

Die ORF.at-Foren sind allgemein zugängliche, offene und demokratische Diskursplattformen. Bitte bleiben Sie sachlich und bemühen Sie sich um eine faire und freundliche Diskussionsatmosphäre. Die Redaktion übernimmt keinerlei Verantwortung für den Inhalt der

Beiträge, behält sich aber das Recht vor, krass unsachliche, rechtswidrige oder moralisch bedenkliche Beiträge sowie Beiträge, die dem Ansehen des Mediums schaden, zu löschen und nötigenfalls User aus der Debatte auszuschließen.

Sie als Verfasser haften für sämtliche von Ihnen veröffentlichte Beiträge selbst und können dafür auch gerichtlich zur Verantwortung gezogen werden. Beachten Sie daher bitte, dass auch die freie Meinungsäußerung im Internet den Schranken des geltenden Rechts, insbesondere des Strafgesetzbuches (Üble Nachrede, Ehrenbeleidigung etc.) und des Verbotsgesetzes, unterliegt. Die Redaktion behält sich vor, strafrechtlich relevante Tatbestände gegebenenfalls den zuständigen Behörden zur Kenntnis zu bringen.

Die Registrierungsbedingungen sind zu akzeptieren und einzuhalten, ebenso Chatiquette und Netiquette!

[Übersicht: Alle ORF-Angebote auf einen Blick](#)